

# ENERGIEWENDE- PRESSESCHAU

*Ausgabe 06/2016*



**C.A.R.M.E.N.**

## **Handbuch zur Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes**

Energiekommune 06/2016

Nicht nur für Masterplan-Kommunen, auch für Kommunen, die ein Klimaschutzkonzept bis 2050 erstellen möchten, liefert das „Handbuch methodischer Grundfragen zur Masterplan-Erstellung“ Hilfestellung. Der Leitfaden, der wichtige Aspekte eines Klimaschutzplans ausführlich beschreibt, unterstützt Klimaschutzmanagerinnen und -manager sowie externe Dienstleister. Er erleichtert den Kommunen, ihr Konzept innerhalb eines Jahres zu beschließen, da sie nach einem einheitlichen Schema arbeiten können und alle wichtigen Aspekte, die bei der Erstellung berücksichtigt werden müssen, ausführlich beschrieben werden. Das vom Solar-Institut Jülich, dem Wuppertaler Institut und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt erstellte Handbuch steht an folgender Stelle zum Download zur Verfügung:

[www.klimaschutz.de/de/artikel/100-klimaschutz-ist-machbar-ein-handbuch-hilft-kommunen](http://www.klimaschutz.de/de/artikel/100-klimaschutz-ist-machbar-ein-handbuch-hilft-kommunen)

## **Planungshilfe für den Auf- und Ausbau von Wärmenetzen**

Pressemitteilung der Agentur für Erneuerbare Energien vom 09. Juni 2016

Die Agentur für Erneuerbare Energien (AEE) informiert mit der Planungshilfe „Ein Netzwerk für die Wärmewende“ Kommunen und Bürger über die Gründung eines lokalen Netzwerkes, um die regenerative Wärmeversorgung auf kommunaler Ebene voranzubringen. Durch die optimale Verzahnung von Handlungs- und Akteursebenen können Synergien erschlossen, Projektideen entwickelt, Konflikte aufgelöst und Fehlplanungen vermieden werden. Außerdem kann analysiert werden, welche Energieträger idealerweise zum Einsatz kommen sollten, welche Effizienzziele anzustreben sind und ob und wie Wärmenetze auf kommunaler Ebene auf- oder ausgebaut werden können. Die Publikation kann unter folgender Adresse heruntergeladen oder kostenlos bestellt werden:

[www.unendlich-viel-energie.de/shop](http://www.unendlich-viel-energie.de/shop)

## **Wertschöpfung durch regionale Windparks achtfach höher**

erneuerbareenergien.de vom 08. Juni 2016

Eine Studie des Instituts für dezentrale Energietechnologien (IdE) hat anhand eines Beispiels aus Hessen errechnet, dass ein von regionalen Akteuren unter Beteiligung kommunaler Partner entwickelter Windpark die regionale Wertschöpfung fast achteinhalb Mal stärker erhöht als bei Errichtung durch externe Projektierer. Vergaben, die vor allem hohe Pachteinnahmen zum Ziel haben, sind nur auf den ersten Blick gut für die Finanzen der Gemeinden sowie die Bürger vor Ort. Denn externe Projektentwickler vergeben weniger Aufträge an regional ansässige Firmen, suchen sich keine lokale Bank zur Finanzierung, betreiben die Anlagen in der Regel nicht selbst, sondern beauftragen deutschlandweit tätige Unternehmen, und ermöglichen keine Teilhabe regionaler Akteure, wie Kommunen oder Bürgerenergiegenossenschaften, an den Windparks. Die Beteiligung von Bürgern empfiehlt sich außerdem nicht allein aus Gründen der regionalen Wertschöpfung, sondern dient auch der Steigerung der Akzeptanz für die Vorhaben. Nähere Informationen zur Studie unter:

[www.sun-stadtwerke.de/fileadmin/dokumente/broschueren/2015\\_31\\_05\\_RWS\\_Abgabeversion\\_Kurz.pdf](http://www.sun-stadtwerke.de/fileadmin/dokumente/broschueren/2015_31_05_RWS_Abgabeversion_Kurz.pdf)

## **Verkehrswende kommt nur langsam in Fahrt**

topagrar.com vom 27. Mai 2016

Die Elektromobilität ist neben nachhaltig produzierten Biokraftstoffen ein Hoffnungsträger für eine klimafreundliche Entwicklung im Verkehrsbereich. Eine Analyse der Agentur für Erneuerbare Energien (AEE) zeigt, dass die Anzahl der neu zugelassenen Elektrofahrzeuge 2015 im Vergleich zum



**C.A.R.M.E.N.**

Vorjahr um 45 % auf 12.363 stieg. Mit immerhin 5.760 Stück fahren die meisten Elektro-Pkw zurzeit in Bayern (Stand: Anfang 2016). Das Ziel der Bundesregierung, bis 2020 eine Million Elektroautos auf Deutschlands Straßen zu bringen, würde in diesem Tempo jedoch verfehlt werden. Abzuwarten bleibt, wie sich die Kaufprämie auf die Entwicklung der Zulassungen von Elektro- und Hybridautos auswirkt. Da Elektroautos, wenn sie mit dem durchschnittlichen deutschen Strommix betrieben werden, nicht unbedingt klimaschonender als moderne Verbrennungsmotoren arbeiten, ist für eine nachhaltige Verkehrswende auch der dynamische Ausbau der Erneuerbaren Energien wichtig. Die aktuelle Statistik finden Sie hier:

[www.foederal-erneuerbar.de/uebersicht/bundeslaender/](http://www.foederal-erneuerbar.de/uebersicht/bundeslaender/)

Einzelheiten zur Kaufprämie für Elektro- und Hybridfahrzeuge finden Sie an folgender Stelle:

[www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2016/04/2016-04-27-foerderung-fuer-elektroautos-beschlossen.html](http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2016/04/2016-04-27-foerderung-fuer-elektroautos-beschlossen.html)

## Riesenweizengras und Durchwachsene Silphie als Alternativen zu Mais

topagrar.com vom 18. Mai 2016

Laut der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) können Alternativkulturen wie Riesenweizengras oder die Durchwachsene Silphie bei der Biogaserzeugung Mais teilweise ersetzen und für eine vielfältigere Fruchtfolge sorgen. Die Güte des Standortes, die Kosten der Fläche und die Nutzungsdauer der jeweiligen Kultur sind dabei entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit der Alternativen. Unter bestimmten Voraussetzungen liefern diese beiden Pflanzen das Gärsubstrat für Biogasanlagen kostengünstiger als Mais und schützen als mehrjährige Kulturen den Boden vor Erosion. Zweikulturnutzungssysteme aus Wintergetreide zur Silierung und anschließendem Maisanbau schnitten in der Studie nicht so gut ab wie das Riesenweizengras und die Durchwachsene Silphie. Auch Zuckerrüben, Hirse oder Wildpflanzenmischungen können im direkten Kostenvergleich nicht mithalten, haben aber z. B. aus Naturschutzgründen durchaus ihre Berechtigung. Weitere Informationen zu Alternativkulturen erhalten Sie unter:

[www.lfl.bayern.de/verschiedenes/presse/pms/2016/134802/index.php](http://www.lfl.bayern.de/verschiedenes/presse/pms/2016/134802/index.php)

## Fördermittel für kommunale Modellprojekte noch bis 30. Juni 2016 beantragen

Rathaus und Umwelt 02/2016

Im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative fördert das Bundesumweltministerium investive Modellprojekte, die einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung beitragen. Gefördert werden Projekte aus unterschiedlichen Handlungsfeldern: Von der Abfallentsorgung und Abwasserbehandlung über kommunale Liegenschaften und Beschaffung sowie Energie- und Quartiersversorgung bis hin zu Verkehr und Landwirtschaft. Im Regelfall werden die investiven Maßnahmen mit bis zu 80 % der zuwendungsfähigen Ausgaben gefördert. Noch bis zum 30. Juni 2016 können Kommunen sowie Unternehmen mit mehr als 50 % kommunaler Beteiligung ihre Projektskizze einreichen. Weitere Informationen zum Förderaufruf „Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte“ unter:

[www.klimaschutz.de/de/modellprojekte](http://www.klimaschutz.de/de/modellprojekte)

Weitere Informationen:

C.A.R.M.E.N. e.V., Tel.: 09421/960-300, E-Mail: [contact@carmen-ev.de](mailto:contact@carmen-ev.de)



Die Energiewende-Presseschau ist Teil der Initiative **LandSchafttEnergie** des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie und des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



**C.A.R.M.E.N.**